

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 7. Neuenbürg, Mittwoch den 22. Januar 1851.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgegend abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Der Oberfeuerschauer wird seine diesjährige Visitation in den Monaten Mai, Juni, Juli, August und September vornehmen, Die Ortsvorsteher haben daher die Anordnung zu treffen, daß die Ortsfeuerschau ihren Frühjahrszugang spätestens bis 15. April vorgenommen hat und den Herbstzugang in den Monaten Oktober oder November hält.

Den 15. Januar 1851.

R. Oberamt.
Baur.

im Ulrichswald $\frac{1}{2}$ Klafter tannene Scheiter, im Hengstberg $11\frac{3}{4}$ Klafter tannene Scheiter, $\frac{1}{2}$ Klafter tannene Prügel, 1 Klafter eichene Scheiter, $\frac{1}{4}$ Klafter eichene Prügel, 10 tannene Klöße, 19 buchene Klöße, 22 Stücke tannenes Langholz.

Der Erlös wird sogleich oder binnen 6 Tagen nach dem Verkauf baar bezahlt.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei der großen Tanne auf dem Hengstberg.

Den 18. Januar 1851.

R. Forstamt.
Lang.

Neuenbürg.

Auswanderung.

Nachbenannte Personen sind nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen ausgewandert, und zwar:

nach Nordamerika:

- Johannes Schötle, ledig, von Höfen,
- Karoline Schwarz, ledig, mit einem unehlichen Kinde, von Neuenbürg;

nach Baden:

- Katharine Schöninger, ledig, von Engelsbrand,
- Johann Jakob Rothacker, ledig, von Kapfenhardt,
- Christine Barbara Stephan, ledig, von Engelsbrand,
- Johann Martin Burghard, ledig, von Grunbach;

nach Sachsen:

- Wilhelmine Thoma, ledig, von Bernbach.

Den 16. Januar 1851.

R. Oberamt.
Baur.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.

Solz-Verkauf.

Am Dienstag den 28. und Mittwoch den 29. Januar

werden in den Schlägen Schwärzmis und Kochgarten gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht werden: 188 Stämme Floßholz, 117 Stücke Sägklöße, $293\frac{1}{2}$ Klafter Nadelholz-Scheiter, $40\frac{1}{2}$ Klafter dto. Prügel und 2750 Stücke dto. Wellen.

Das Material wird am ersten Tage von 8 bis 10 Uhr Morgens vorgezeigt werden und es haben daher die Kaufsliebhaber um 8 Uhr im Schlag Schwärzmis auf der neuen Badtrasse sich einzufinden. Die Verkaufsverhandlung wird im Löwen zu Oberreichenbach vorgenommen und beginnt am ersten Tage, wo mit dem Floßholz und den Sägklößen, meist aus Fochten bestehend, der Anfang gemacht wird, um $10\frac{1}{2}$ Uhr, am zweiten Tag aber um 9 Uhr, auch wird bezüglich der Bezahlung noch weiter bemerkt, daß diejenigen Käufer, welche den Kaufschilling nicht sogleich baar erlegen, solchen binnen 6 Tagen an das R. Kameralamt Hirsau zu bezahlen haben.

Die Ortsvorsteher wollen für rechtzeitige Bekanntmachung dieses Sorge tragen.

Wildberg, den 17. Januar 1851.

R. Forstamt.
Günzert.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Langenbrand.

Solz-Verkauf.

Freitag den 24. d. Mis.,
werden versteigert:
im Eulenloch $\frac{1}{2}$ Klafter tannene Scheiter,
 $\frac{1}{2}$ Klafter tannene Prügel,



Neuenbürg.

Verkauf eines Wagens.

Ein der hiesigen Stadtgemeinde gehöriger größerer Wagen, der sich noch in ganz gutem Zustande befindet, wird sammt Sperrkette, Aufhalter und Kutschuh am

Montag den 27. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen gesucht werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Die Herren Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Den 21. Januar 1851.

Stadtschultheiß *Meeb.*

Neuenbürg.

Viehmarkt.

am Montag den 27. Januar,
zu dessen zahlreichem Besuch hiemit eingeladen wird.

Den 21. Januar 1851.

Stadtschultheiß *Meeb.*

Schwann.

Floßwieden- u. Baumstüzen-Verkauf.

Freitag den 24. d. Mts.,

Morgens 10 Uhr,

werden aus dem hiesigen Gemeinewald ungefähr 4 bis 5000 Stücke Floßwieden, ungefähr 500 Stück Baumstüzen in dem Walde im Aufstreich verkauft.

Ortsvorstand.
Bürkle.

Oberlengenhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gottlieb Stahl'schen Gantmasse dahier wird am

Dienstag den 28. d. Mts.,

Morgens 9 Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaft auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- 1 zweistöckiges Wohnhaus mit 1 Anbau,
- 1 Scheuer sammt Wagenhütte und Keller beim Haus,

circa 50 Morgen 3 Viertel 36 Ruthen Gärten, Acker, Wiesen, Waldungen und Eggarten.

Hiezu ladet man Kaufslustige mit dem Bemerkten ein, daß die Bezahlung des Kaufschillings in Ziellern geschehen darf und daß sich auswärtige dießseits unbekannte Käufer mit gemeinverächtlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Den 17. Januar 1851.

Schultheissenamtsverweser
Dehlschläger.

Waldbrennach.

Seu-Verkauf.

Am Montag den 3. Februar 1851,

Morgens 9 Uhr,

kommen auf hiesigem Rathhaus im Zwangswege

circa 100 Centner Heu und etwas Stroh zur öffentlichen Versteigerung.

Hiezu werden etwaige Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß jeder Steigerer seine ersteigerten Gegenstände, falls ein annehmbarer Erlös erzielt wird, sogleich gegen baare Bezahlung in Empfang nehmen kann.

Den 21. Januar 1851.

Schultheiß *K e a.*

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

In Folge der Bekanntmachung im Enzykläler No. 5 wurden diejenigen Gegenstände aus der Lotterie für Schleswig-Holstein, welche den Numern 59, 363, 496, und 526 als Gewinn zugefallen, aber nicht abgeholt worden sind, am 16. d. M. versteigert und der Erlös im Betrag von 2 fl. 10 kr. zur Weiterbeförderung an Hrn. Staatsrath Duvernoy in Stuttgart abgefand.

Den 20. Januar 1851.

Decan *M. Eisenbach.*

Wildbad.

An Beiträgen für den **Gustav-Adolph-Berein** sind eingegangen

von Neuenbürg	18 fl. 35 fr.
Wildbad	19 fl. 34 fr. 3 hl.
Calmbach und Höfen	19 fl. 9 fr.
Langenbrand	6 fl. 24 fr.
Birkenfeld	5 fl. 28 fr.
Gräfenhausen	5 fl.
Herrenalb	3 fl. 7 fr.
Dittenhausen	2 fl. 24 fr.
Loffenau	1 fl. 3 fr.
Feldbrennach	1 fl. 2 fr. 3 hl.
Schömberg	30 fr.

—:— 82 fl. 17 fr.

Den 17. Januar 1851.

Stadtpfarrer *Hezel.*

Neuenbürg.

150 fl. liegen zum Ausleihen gegen gute zweifache Versicherung parat; wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Gegen Pfandschein und doppelte Versicherung sind 200 bis 300 fl. auszuleihen, bei wem, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Kochbuch. Bei *J. F. Steinkopf* in Stuttgart ist erschienen und zu haben: Vollständiges Kochbuch oder geprüfte Anweisung zur schmackhaften Zubereitung aller Arten von Speisen, Backwerk, Gefrorenem und Eingemachtem; von *F. & Pöfflerin.*



Neunte umgearbeitete und vermehrte Auflage. Erstes Heft. Preis 21 fr.

Das wegen seiner Genauigkeit und Reichhaltigkeit so beliebte Köstler'sche Kochbuch erscheint in dieser neuen Auflage neu durchgearbeitet, vielfach verbessert und mit vorzüglichen neuen Recepten vermehrt. — Diese Auflage in vier Lieferungen von je 7 oder 8 Druckbogen zum Preis von nur 21 fr. erleichtert die Anschaffung durch den heftweisen Bezug und ihre Billigkeit. — Das vollständige Buch mit mehr als 1000 Vorschriften kostet somit nur 1 fl. 24 fr. — Für größere oder kleinere Haushaltungen oder zu Geschenken ist es sehr empfehlenswerth.

Das Erste Heft liegt zur Einsicht bereit. — Bestellungen darauf, welche bald möglich gemacht werden mögen, werden von uns angenommen und alsbald befördert.

Meeh'sche Buchdruckerei.

Kronik.

Deutschland.

Hamburg, 17. Jan. Nach einem Anschläge der Börsenhalle setzen die k. k. österreichischen Truppen heute bei Artlenburg auf Fahren über die Elbe. Die holsteinischen Truppen haben begonnen, Kantonnirungen zu beziehen; dagegen haben die Dänen heute ihre Vorposten zurückgezogen.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Jan. Von Seiten Württembergs wird Oberfinanzrath Sigel als Sachverständiger für Zoll- und Handelsachen zu den Konferenzen in Dresden heute dahin abreisen.

Oestreich.

Wien, 13. Jan. Man hat gegründete Hoffnung, eine Anleihe von 100,000,000 fl. Silber in Rußland auf nicht ungünstige Bedingungen zu Stande zu bringen, welche zur allmähligen Einlösung der Banknoten verwendet werden soll.

Preußen.

Der Fr. D. V. A. Ztg. wird geschrieben: die preußische Regierung scheint entschlossen, den Zollverein als einen abgesonderten in sich abgeschlossenen Verband aufrecht zu erhalten, zeigt sich aber dem Abschlusse eines förmlichen Handelsvertrags zwischen diesem Verbands und Oestreich sehr geneigt.

Hessen-Kassel.

In der „Deutschen Reform“ lesen wir aus Kassel v. 14. d.: „Es dürfte hier wohl am rechten Orte seyn, ein Beispiel von großer Menschenliebe zu veröffentlichen, welches ein bayerischer Offizier in diesen Tagen gegeben hat. Zu einem kurhessischen Steuerbeamten in der Provinz Fulda, der sich geweigert hatte, die Steuern zu erheben, wurde ein Offizier mit einer bedeutenden Exekutionsmannschaft geschickt. Der Beamte bewirthete sie so gut er konnte. In wenigen Tagen aber konnte er seine Noth

nicht mehr verheimlichen. Der Offizier bemerkte sie und durch seine Vermittlung wurde die Mannschaft sofort verlegt. Vor wenigen Tagen erhält der Beamte aus Bayern einen Brief mit 80 fl. Der Uebersender dieser Summe war Niemand anders, als der bayerische Offizier, der den Beamten bittet, als Entschädigung für die Kosten, welche er ihm verursacht, die beifolgende Summe anzunehmen.“

Ausland.

Großbritannien.

Dem Vernehmen nach werden während der Sommermonate dieses Jahr aus Anlaß der Welt-Industrie-Ausstellung täglich Dampfboote zur Beförderung von Passagieren von Newyork nach London abgehen. Auch soll man in Erfahrung gebracht haben, daß eine Bande Spieler und Glücksritter aller Art aus Amerika nach London zu kommen beabsichtige, um hier ihre Industrie auszuüben; einige Agenten dieser Glücksritter sollen bereits in London angelangt seyn.

Amerika.

New-York, 1. Jan. Der österreichische Gesandte hat gedroht, die Freistaaten zu verlassen. Aus den Zeiten des Kriegs gegen Ungarn besteht nämlich noch immer eine Differenz zwischen Oestreich und den vereinigten Staaten.

Miszellen.

Das Haus des Kobolds.

Nach einer finnischen Volksfage von A. v. Sternberg. (Fortsetzung.)

„Damals,“ nahm der Maurermeister das Wort, „damals war der Spuck noch nicht zum Durchbruch gekommen; er hatte sich gleichsam noch nicht der Welt beklarrt.“ — „Man munkelte schon damals,“ sagte der Bäcker, „daß es im Hause nicht geheuer sey, und vielleicht um meine innere Angst zu übertäuben und niederzuschlagen, machte ich so künstliche und ungewöhnliche Sprünge. Freunde, die mich damals sahen, behaupteten, ich habe mir meine jezige Frau ertanzt. Wahr ist's, daß jener Abend mich meiner Lise näher brachte; aber ihr wißt Beide, daß ich mit dieser Lise nicht glücklich bin, und darum kann also doch der Kobold mit mir sein Spiel getrieben haben, indem er mir eine böse Frau gab.“ — „Das Haus,“ nahm Arf das Wort, „fing erst dann an, seinen bösen Ruf zu rechtfertigen, als es der Jude, der aus Polen kam, mietete, wo es die Judenschänke hieß. Die Gäste, die dort einkehrten, wollten allerlei erlebt haben. Der Lärm und die Plage wurde so arg, daß der Jude das Haus verlassen mußte; dann kam ein heruntergekommener Wirthschafter aus der Stadt, aber auch dem glückte nichts, und wie ihr wißt, steht es seit der letzten seltsamen Geschichte leer.“ — „Wir wissen, wir wissen,“ sagte der Maurer eilig. „Laßt uns jetzt in dieser trüben Dämmerstunde nicht weiter vom Hause sprechen. Es steht so drohend mit seinen dunkeln Fensterhöhlen



zu uns herüber, als wollte es uns rufen: Schweigt still, ihr Leute, und laßt mich und mein Elend im Frieden!

„Nein!“ rief da eine starke Stimme, „nicht in Frieden! Ich wenigstens möchte Näheres von jener Geschichte wissen.“ Die drei Männer sahen auf und vor ihnen stand ein junger Gesell mit Wanderstab und Tasche, kräftig, frisch, und ein blühendes, gesundes Lächeln um Mund und Wange. „Wer seyd Ihr?“ fragte Arf. „Meines Zeichens ein Schlosser,“ entgegnete der Fremde. „Ich komme aus Deutschland, wo die Kriegsunruhen mich vertrieben, und suche hier Brod und Unterkommen. Könnt Ihr mir sagen, wo ich den ehrenwerthen Schlossermeister Arf Arfsohn finde?“ Der Befragte lüftete lächelnd das Käppchen und erwiderte: „Ihr seyd gerade vor die rechte Schmiede gerückt; jener Schlossermeister bin ich selbst.“ — „Ei seht!“ rief der junge Mann lachend, „da merkt Ihr Meister, daß ich keinen Dietrich und falschen Schlüssel in Anwendung gebracht, um das Schloß Eures Vertrauens im Geheim aufzudrehen. Hätte ich Euch gekannt, ich wäre sittsamer und vorsichtiger zu Werk gegangen.“ — „Eure Offenheit gefällt mir,“ sagte der Schlosser, „nehmt Platz, und meine Eva soll Euch einen Krug Meth vorsetzen.“

Dies geschah, und man konnte bemerken, daß die schöne Eva, als sie aus der dunkeln Küche hervortrat, einen starken Eindruck auf den jungen Gesellen machte. Er nahm die Kanne aus ihren Händen in jener höflichen, zierlichen Weise, die da befundete, daß ihm die feinere Sitte nicht fremd sey und daß er sie diesmal besonders angelegentlich anwende, um das schöne Mädchen zu gewinnen. Seine Absicht schien nicht ohne Erfolg. Eva erwiderte den Blick der jungen feurigen Augen zwar nicht mit einem eben so lebhaften, aber doch mit einem freundlichen und mehr als wohlwollenden Lächeln. Die drei Nachbarn bemerkten dies und winkten einander zu.

„Ihr kommt aus Deutschland?“ fragte Arf. „Es geht dort bunt durcheinander.“ — „Jetzt nicht mehr,“ entgegnete Andreas (so hieß der junge Mann); „wir haben Frieden. Aber die Nahrungslosigkeit, das herumtreibende Gesindel, all das Weh und Ach eines eben beendigten Kriegs, das ist's eigentlich, was mich und noch so Viele mit mir vertrieben hat. Wer sich ehrlich nähren will, findet in solchen Zeiten, wo die Unordnung zwar aufgehört hat, allein die Ordnung noch nicht wiedergekehrt ist, am schwierigsten Brod und Stätte. Ich hätte Bandit und Mörder werden können, dazu machte man mir die annehmbarsten Vorschläge; aber um ein ehrlicher Mann zu bleiben, dazu bot mir Niemand die Hand. Da dacht' ich, du willst's in der Fremde versuchen.“

(Fortsetzung folgt.)

Von berühmten oder hochgestellten Personen sind im Jahre 1850 gestorben: Sir Robert Peel, Louis Philipp, Präsident Taylor, der Herzog von Cambridge, der Kaiser von China, Calhoun, Graf Brandenburg, die Königin der Belgier, der Herzog von Palmella,

der Dichter Wordsworth, Lord Jeffrey, der Bildhauer Wyatt, der Historiker Fraser Lytler, Sir Lambert Brunel, Erbauer des Tunnels unter der Themse, Waghorn, Begründer der Heberlandpost, Nikolaus Lenau, August Reander, G. Schwab.

Schon gibt's auch im Mutterlande Californien Euresgleichen, ihr Bauern. Viele haben Hacke und Spaten und die Maschinen, mit denen Gold gewaschen und gewonnen wird, weggeworfen und führen den Pflug und ziehen Furchen in der Erde, während den Goldsuchern die Leidenschaftlichen Furchen ziehen. Und siehe, auch für sie trägt das Land goldene Früchte.

In England lebt noch ein Reisegefährte Cooks; er ist jetzt hundert Jahre alt und muß betteln gehen. Weil er sich an der Meuterei der Flotte 1798 betheiligte, wurde er, obgleich später noch dreißig Jahre in Dienst, ohne Pension entlassen. Er hat an 42 Gefechten Theil genommen, worunter die Schlacht von Abutir, Kopenhagen, Camperdown und Trafalgar und wurde 21 mal verwundet.

Ein kürzlich in New-Orleans kinderlos gestorbener Arzt und Pflanzler, Mac Donough, hat sein riesiges Vermögen von etwa 16 Mill. Dollars fast ganz dem Staat für Gründung von Schulen vermacht. Die Schulen sind den Amerikanern, was im Mittelalter den Erblässern die geistlichen Stiftungen waren. Dabei wird Amerika groß.

In Pisa läßt sich gegenwärtig ein Mann sehen, der wirklich Hörner auf dem Kopfe hat. Es sind dieß zwei gekrümmte, hornartige, 6 Zoll hohe und 1 1/2 Zoll dicke Auswüchse, die sich oberhalb der Schläfe befinden. Der Mann sieht aus wie der Jupiter Ammon, ist erst 36 Jahre alt und war (wohl gemerkt!) nie verheirathet. Die Aerzte erklären, durch eine Operation würde man sein Leben gefährden, und so hat er sich denn entschlossen, ruhig seine Hörner zu tragen, die ihm noch dazu Geld einbringen, was bei andern Hörnerträgern wohl auch mitunter der Fall ist.

Gold-Course. Stuttgart, den 16. Januar 1851.

Württemberg. Dukaten (Fester Cours)	5 fl. 45 fr.
Andere Dukaten	5 fl. 30 fr.
Neue Louisd'or	10 fl. 48 fr.
Friedrichsd'or	9 fl. 24 fr.
20 Franks-Stücke	9 fl. 18 fr.

Gold- & Silber-Course. Frankfurt, 18. Januar 1851.

	fl.	fr.
Pistolen	9	28-29
Preussische Friedrichsd'or	9	55-56
Holländische 10 fl. Stücke	9	38 1/2-39 1/2
Rand-Dukaten	5	33-34
20-Franksstücke	9	21 1/2-22 1/2
Englische Souverains	11	39-41
Preussische Thaler	1	45-1/8
Preussische Tresorscheine	1	45 1/8-1/4
5-Frankenthaler	2	20 1/4-1/2
Hochhaltig Silber	24	26-28

